

Werkstattunterricht

Werkstattunterrichts ist eine offene und anspruchsvolle Unterrichtsform und kann mehrere Fächer beinhalten.

Was ist Werkstattunterricht?

Der Werkstattunterricht ermöglicht weitestgehend individualisierendes und differenzierendes Lernen. Die Lehrkraft stellt Lernangebote zu einem Thema zur Verfügung, wie z. B. bei einer Dinosaurierwerkstatt, Ritterwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Weihnachtswerkstatt o. a., die die Anforderungen des Schuljahres in allen Fächern abdecken. Der Werkstattunterricht kann aber auch Lernangebote zur Förderung einer Kulturtechnik umfassen, wie z. B. Lesewerkstatt, Schreibwerkstatt, Gedichtwerkstatt o. a. Die Lernangebote beinhalten Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Sie können unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben und sollen nach einer Eingewöhnungszeit allein von den Kindern bewältigt werden.

Wie funktioniert Werkstattunterricht?

Die Lehrkraft nummeriert die Lernangebote und legt sie in Ablagekästen, die übersichtlich in Regalen oder auf der Fensterbank aufbereitet sind. Es kann Schreib-, Rechen- und Sachaufgaben sowie Aufgaben für andere Fächer geben. Einige Aufgaben können als Wahl- oder als Zusatzangebote zur Verfügung stehen. Die anderen Aufgaben sind Pflichtaufgaben. Vielfältige Methoden werden berücksichtigt, sowohl schriftliche als auch sachbezogene, spielerische und kreativ künstlerische. Auch Forscheraufträge sollten einbezogen werden. In den Lernangeboten kann auch ein Rätsel, eine Entspannungsübung und ein Bewegungselement vorhanden sein. Die Lernangebote in einem ersten Schuljahr beinhalten zumeist Aufgaben zum Lernen insgesamt, d. h. Übungen zur Konzentrationsförderung, zur Stärkung der Feinmotorik oder zur Einübung diverser Arbeitstechniken. Die Kinder können die Lernangebote in einer beliebigen Reihenfolge bearbeiten.

Beim Werkstattunterricht kann zu einem Thema über zwei, drei bis vier Wochen gearbeitet werden. Die Kinder sollten jeden Tag wenigstens eine Stunde und am besten etwa die Hälfte der Zeit dafür zur Verfügung haben. Die Lehrkraft bereitet mindestens so viele Lernangebote vor, wie Kinder in der Klasse sind. Denn jedes Kind soll für ein Angebot verantwortlich sein, d. h. der Chef/die Chefin oder das Expertenkind der Aufgabe sein und mit dieser Aufgabe bzw. mit der Bearbeitung vertraut sein.

Wie wird Werkstattarbeit eingeübt?

Die Lehrkraft bereitet schon am Tag vorher die Werkstatt vor.

Sie macht mit den Kindern einen gemeinsamen Einstieg in das Thema, erklärt die Lernangebote und Regeln. Gemeinsam mit den Kindern erarbeitet sie die Expert*innenzuständigkeit. Bei der ersten Werkstatt sollen sich die Kinder die einzelnen Lernangebote in Ruhe anschauen können.

Die Arbeit beginnt damit, dass die Expert*innen die Aufgabe erledigen, für die sie Expert*innen sind. Natürlich ist beim ersten Mal noch die Hilfe der Lehrkraft notwendig. Danach dürfen die Kinder eine Aufgabe auswählen. Das Chef- oder Expertenkind eines Werkstattangebotes gibt den anderen Kindern Hilfen, kontrolliert ihr Gelerntes und zeichnet es mit seinem Namen ab. Deshalb sollte die Lehrkraft genau überlegen, welches Kind für welches Angebot zuständig ist. Das jeweilige Kind sollte in der Lage sein, diese Aufgabe zu bewältigen. Andererseits sollte auch die Herausforderung für das Kind sein. Neben Arbeitsblättern sollen den

KV 1 Werkstattarbeit: Laufzettel

Aufgaben		Experten	Rückmeldung
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

**Download
zur Ansicht**